Zeitschrift: Schweizer katholische Frauenzeitung : Wochenbl. für Unterhaltung u.

Belehrung

Band: 6 (1906)

Heft: 43

Anhang: Mitteilungen des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes, No. 43

Autor: Schweizerischer Katholischer Frauenbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Mitteilungen des schweizerischen katholischen Frauenbundes.

M. 43.

Beilage zu "Katholische Frauenzeitung", 6. Jahrgang 1 43.

Ginfiedeln, den 27. Oftober 1906.

Bericht über die schweiz. Müttervereine im Jahre 1905/06.

Von Pralat Tremp.

(Schlug).

IV. Auszüge (summarische und wörtliche) aus ben Lokalvereinsberichten.

Bereinsbestand: "Leider gibt es eine nicht geringe Zahl junger Mütter, die sich noch fern halten".

Origanisation: "Der Berein wird entweder vom geiftl. Präses allein geleitet, oder (an den meisten Orten) es besteht dazu ein Rat oder Kommission von 3—5 Mitgliedern".

"Neu ist die Ginführung eines Fragekastens, der zwar nicht gerade viel benützt wird, dem Bereinsleiter aber doch etwelche Hinweise auf praktische Vortragsthemata geboten und das Interesse an den Bereinsbestrebungen bei den Mitgliedern gehoben hat".

"Im Dezember wurden vom Mütterverein gut besuchte Erer-

zitien für die weiblichen Bereine abgehalten".

"Um dem etwas altersschwach gewordenen Vereine neues Leben zu geben, wurden monatliche Versammlungen einzeführt, der Vorstand erweitert und versüngt. Die spezielle Vereinsandacht ward dem Drucke übergeben, so daß nun alle Mitglieder die Gebete in Händen haben".

"Unser Berein besitst eine schöne St. Anna-Fahne, die bei Prozessionen den Frauen vorangetragen, auch bei der Beerdigung der

Bereinsmitglieder gebraucht wird".

"Die Bahl ber jährlichen Berfammlungen wechselt zwi= schen 1—12".

"Der Ort der Versammlungen ist meistens die Kirche (selten ein Schullokal zur Behandlung familiärer Gegenstände)".

Die Zeit der Versammlungen: "Meistens an einem Sonnoder Feiertag (M. Empfängnis, M. Lichtmeß, M. Himmelsahrt
2c.) nachmittags meist nach dem Gottesdienst, auch um 1 und
4 Uhr, (sesten zur Zeit des Nachmittagsgottesdienstes). Von einer
Stadt wird berichtet, daß die Versammlungen monassich an einem
Werstag morgens 8¹/2 Uhr mit einer hl. Messe und Vortrag abgehalten werden. "Der sel. hochwst. Vischof hat es sehr gewünscht, daß die Versammlungen je mit einer hl. Messe verbunden werden".
Die Mütter nüssen mehr beten. Der Besuch läßt aber sehr zu wünschen übrig, weil an einem Werstage besonders aus dem Arbeiterstande viele Mütter gehindert sind. Zahl der Vesuchenden durchschnittlich
50—60, bei 200 Vereinsmitgliedern. Noch in einer anderen
Stadt sinden die Versammlungen monatlich an Werstagen statt;
es wird aber auch da geklagt, daß nicht alle Mitglieder jedesmal kommen, allerdings, weil eine Auzahl außer der Stadt wohnt".

"Es ift Generalkommunion an den Bersammlungstagen oder alle Monate, oder alle zwei Monate, oder vierteljährlich, oder auch bloß zweimal im Jahr, oder bloß am Titularfest. "Könnte

beffer frequentiert werden". "Zahlreich".

"Hier sind besondere Kommuniontage nicht angeordnet, da die Frauen an den bisherigen Missionstagen immer recht zahlreich zum

Tische des Herrn sich eingefunden haben."

Für die Vereinsmitglieder werden pro Jahr 12 oder 4 2c. hl. Messen gelesen, (mit vorheriger Verkündung) da und dort auch 1 sür jedes verstorbene Mitglied und im November ein Seelenamt sür alle verstorbenen Vereinsmitglieder. "Die meisten Mitglieder beteiligen sich an den Vereinsmessen, welche in den vier Fronsaftenzeiten geseirt werden".

Art und Weise der Abhaltung der Versammlungen: "Bortrag mit furzer Andacht, mit oder ohne Aussehung, Bereins-

gebet, Gebete für ein verstorbenes Mitglied, Litanei, besondere Un=

Das Berein & fest (Hauptfest) "wird mit Gottesbienst gefeiert".

Besuch der Versammlungen: "fleißig besucht", "sehr gut", "ließ meistens von seiten der jüngeren Frauen zu wünschen übrig", "dürste meist etwas fleißiger sein", "recht erfreulich besucht", "sehr zahlreich besucht", "Sifer gut", "nur 1/4 der Mitsalieder kommen".

Vorträge wurden gehalten: Die meisten über die "chriftliche Erziehung"; "zumeist padagogische Stoffe"; über "Spendung der hl. Saframente und bezügliche Aufgabe der Frauen und Mütter"; "jeweilen furze Besprechung ber bevorstehenden firchlichen Feste und ihre Bedeutung und Feier für die Familie"; "die Bererbung des Guten und Böjen in actu conceptionis und in statu prægnationis"; "Morgen= und Abendgebet". "Dieses Jahr wurden an Sand der gewöhnlichen Beschäftigungen einer Hausfrau erbauende und belehrende Gedanten, gleichfam als Geiftesnahrung einer dristlichen Mutter untertags, des Näheren besprochen und ans Herz gelegt"; "verschiedene erzieherische Mitteilungen"; "wie Maria im Geheimnis ihrer Reinigung allen Frauen und Müttern voranleuchtet"; "die Glorie der christlichen Frau und Mutter im Himmel"; "die Frauenfrage und deren praktische Lösung"; der "Stand der schweiz. Müttervereine" und Empfehlung der "R. Frauen= zeitung"; "schon bei ben Sponsalien wird auf den Mütterverein aufmerksam gemacht"; Wachsamkeit ber Mütter zur Verhütung von Unfrieden, Zank und Streit unter ben Rindern und Geschwistern" u. s. w.

Ein Präses hat bisher 212 Müttervereinspredigten gehalten. Als Bereinsschaften werden angegeben: die "k. Frauenzeitung in Einsiedeln", der "Kindergarten" (Einsiedeln), die "Wo-nika", das "Monatshest zu Ehren unserer lieben Frau vom hlst. Herzen Fesu", der "Emmanuel", "Raphael", "Notburga", der "Schubengel", die "Ewige Anbetung", der "Sendbote des göttzlichen Herzens", der "Seraphische Kinderfreund", die "Kath. Welt".

Es werben auch Bereinsschriften "in Zirkulation gesetht". "Es wurde unter sämtliche Mitglieder die Broschüre verteilt: Ein Kapitel für Eltern und alle, die es werden wollen, von Charitas."

"Es hält recht schwer, die jüngeren Frauen vom Nugen die=

fer Zeitschriften gu überzeugen."

Tätigkeitsgebiet. Das Hauptseld der Tätigkeit der Müttervereine ist selbstverständlich die Familie und die Erziehung. Ihr Charakter ist also nicht ein politischer, zunächst nicht einmal ein sozialer und charitativer. Daher sagt ein Bericht: "Im übrigen ist wenig von einer öffentlichen Tätigkeit zu sagen, da die Wirksamkeit des Vereins sich naturgemäß mehr auf das Innere der Familie bezieht."

Doch ist auch manches in kirchlicher, sozialer und charitativer Hinsicht geleistet worden. "Aus den Mitteln des Bereins wurde mit Hilse der Marianischen Jungfrauenkongregation der Grund ge- legt zu einem Para mentenverein, zunächst für Unterstühung der eigenen Pfarrkirche". "Ebenso sammelten Mitglieder des Bereins Geldbeiträge für Aufstellung einer Herz-Jesu Statue und sorgten für Belebung der Herz-Jesu Andacht". "Ein Beitrag von 50 Fr. an den neuen Chorteppich".

"Eine Jugend = und Bolksbibliothek wurde eingerichtet, für deren allmähliche Abzahlung der Mütterverein die Berpflichtung übernommen hat".

"Der Berein hat sich betätigt durch Ausruftung der armen Er ft tommunifanten und durch Berabsolgung von Beih-

nachtsgeschenken an arme Rinder". "Unser Mütterverein hat hier die Privatkrantenpflege (barmherz. Schweftern) eingeführt". "Unfer Berein hat nebst bem allgemeinen Zweck eine Rranken = und Unterftühungskaffe mit besonderer Bernd= sichtigung der Wöchnerinnen". "Absendung von 2 Töchtern an den Kranken= und Pflegekurs in Sarnen". "Abgabe von Bett= itellen an dürftige Familien".

"Anichluß an ben "Schweiz. Erziehungsverein" und an den St. Gall. Berein gegen den Migbrauch gei=

stiger Getränke".

Beiträge werden geleistet: Obligatorisch ober freiwillig; "jede zweite Bersammlung wird ein freiwilliges Opfer für hl. Messen für verstorbene Mitglieder und zur Unterstützung armer Kinder aufnehmen"; "die Mitglieder zahlen dem Pfarrer jähr= lich 20 Rappen, welche für wohltätige Zwecke verwendet werden"; "bei jeder (monatlichen) Bersammlung wird zur Bestreitung ber Auslagen ein Opfer aufgenommen" u. f. f.

Erfolge. "Es muß mit Freuden bemerkt werden, daß die fleißigen Bereinsmitglieder auch ihre häuslichen Pflichten zur besonderen Bufriedenheit erfüllen". "Bur die Renbelebung bes religiojen Lebens ift der Berein von nicht zu unterschätzender Bedeutung". "Ich bin fehr froh, den Mütterverein eingeführt gu haben, da er in den Familien fehr tröftliche Früchte bringt."

"Nachdem ich 14 Jahre lang in der Pfarrei E. den von Ihnen eingeführten Mütterverein jo gut als möglich geleitet hatte, nachdem ich manchen bentlich erfennbaren Rugen für die christ= liche Rindererziehung aus dieser Vereinigung habe hervorgehen sehen, indem ich als Seelforger in den bezüglichen Borträgen gang fpezielle Warnungen und Mahnungen, Aneiferung und Troft habe aussprechen können, - so konnte ich es nicht lange ertragen, Diesen eminent wichtigen religiofen Berein in der jetigen Pfarrei ju miffen, wenn ich auch durch Ginführung besselben mir wieder mehr Arbeit aufladen würde. Bei Anlag der 50jährigen Jubelfeier der Broklamation des Dogmas von der unbefleckten Empfängnis Marias, ben 8. Dezember 1904, habe ich die Mütter zu einem orientieren= den Vortrage eingeladen, worauf 63 Mütter in den driftlichen Mütterverein sich einschreiben ließen. Leiber haben sich nicht alle Mütter in den Berein aufnehmen laffen und gerade folche, benen Belehrung über Erziehung und religiojes Leben noch burchaus not= wendig gewesen ware. Doch hoffe ich auch diese Zögernden noch zu gewinnen. Die Erziehung ist eine große Kunft, eine heilige Aufgabe, und gewiß bedürfen darum die katholischen Frauen der Belehrung über diese Runft und der jeelforgerlichen Aufmunterung, dieser wichtigen Aufgabe mit Ernft und Milbe, mit Treue und Bewiffenhaftigkeit, mit Beharrlichkeit und unermüblichem Gifer fich hinzugeben. Die Mühe, welche ber Seeljorger Diefes Bereines willen auf sich nimmt, wird sicherlich von Gott gesegnet werden und erfreulichen Erfolg erzielen."

Ottilia Beller, Institutsoberin von Baldegg.

Ein Leben reich an Müh' und Sorgen, reich an Liebe und treuem, segensreichen Wirken hat am 23. September im Rlofter

Baldegg feinen Abschluß gefunden.

Wie schwere Seufzer zog es durch die trauten Rlosterräume am See und durch die hohen Hallen des neuen Institutes: -"Die wohlehrwürdige, geliebte Oberin ist tot!" — tot — sie, die hier 18 Jahre lang so friedlich gewaltet, unter beren klugen und praktischen Anleitungen Kloster und Institut sich stetig hob; sie, beren Ruhe und milber Ernft jo wohltuend auf alle Gemüter

Die wohlehrwürdige Ottilia Heller von Großwangen war am 16. Mai 1850 geboren; legte im Ottober 1866 in Balbegg ihre heilige Profeß ab und nachdem sie in mehreren Armenanstalten jegensreich gewirkt, wurde fie am 30. August 1889 gur Oberin gewählt. Und man hatte eine gute Bahl getroffen. Die neue Bor= steherin fand sich überall zurecht, zeigte für alles ein natürliches Beichick und einen flugen praftischen Sinn. Bei ben verschieden= artigften Arbeiten und Geschäften, überall hat fie das Rechte getroffen. Ihrer regen, umsichtigen Tätigkeit, gepaart mit Güte und Milde, ist es wohl auch zuzuschreiben, daß bas Bertrauen und die Anhänglichkeit der Untergebenen wuchs, und daß die Zahl der Schwestern bis ju 166 stieg, mahrend sie beim Amtsantritt von Frau Mutter Ottilia nur 45 betrug. Auch die vom Kloster besorgten Anstalten mehrten sich und da und bort hat man irgend eine Berbefferung ber verftorbenen Oberin gu verdanken.

Der Hebung und Ausdehnung des Inftitutes wandte fie befondere Sorge zu. Die Röumlichfeiten wurden allmählich zu flein. Einst hatten Dieselben bloß für girka 30 Böglinge gu genügen, während jest die schöne Zahl von 137 zu beherbergen ift. Ein neuer, iconer Institutsbau erhob sich unter der Aufsicht und dem

verständigen Ginblick der Borfteberin.

Und nun da der Bau erstellt ift, die weiten Hallen mit Böglingen sich füllen, mußte sie scheiben aus ber Mitte ber Ge-

meinde, der sie eine treubesorgte Mutter gewesen.

Das jo große Leichengeleite, die Blumen, welche den Grabes= hugel schmudten, die Tranen, die diesen beneten, find ein beredtes Zeugnis von der Berehrung und Liebe, die Die Berftorbene nah und fern befaß.

Was die Edle ausgefäet hienieden, es möge zu goldenen Früchten reifen und ihr Beift, der Beift der Bite und des Friedens, er umwebe ftetafort ihr einst jo geliebtes Beim am Balbessaume! -

Die rechte Elle.

Große wie geringe Alle, alle Dinge Miß mit rechtem Stabe; Ob von Holz, von Steine Mit dem Kreuz alleine Auf dem eig'nen Grabe. P. Jofef Staub, Uns "floden und funten".



Vereinschronif.

Freiburg. Haushaltungsschulen und Haushaltung glehrerinnen=Seminar. (Eingef.) Seiner Zeit hat man getrachtet, den Rreis des wiffenschaftlichen und literarischen Wiffens, Die der Frau ziemen, zu erweitern; heutzutage ist man allseits bemüht, das junge Mädchen zum wissenschaftlichen und verständigen Studium berjenigen Fächer anzuhalten, die zu ihrem eigenilichen, weiblichen Berufe gehören. So unterstüten Privatleute, philanthropijche Bereine, Regierungen fogar, die Gründung neuer Saus= haltungsichulen, Roch-, Räh-, Flidfurje, Haushaltungslehre u. f. w. Desgleichen werden Haushaltungslehrerinnen ausgebildet, die die weibliche Jugend in diesen, jo lange vernachläffigten häuslichen Renntniffen unterrichten follen.

In der Schweiz bestehen schon mehrere folder Anftalten, die von der eidgen. und fant. Behörden unterftutt und subventioniert werden. Die Haushaltungsichule und das damit verbundene Haushaltungslehrerinnen-Seminar in Freiburg verdienen zu den beften und ernstesten Unftalten diefer Urt gegahlt zu werden. Die Rurje für Haushaltungslehrerinnen beginnen am 1. Oftober und dauern 12 Monate; die Kurse für Hausfrauen und Dienstmädchen dauern 6 Monate und zwar vom 1. November und 1. Mai ab. In dieser verhältnismäßig furzen Zeit bekommen die jungen Mädchen eine vollkommene Ausbildung, wie aus den Prospekten erfichtlich ift, die bei der Präsidentin dieser Schulen, Mme. de Gottrau= Watteville in Freiburg, zu erhalten sind.

"D's Franzäli", von dem in letter Nummer Diefes Blattes die Rede war, findet hier nicht nur gunstige Gelegenheit "d' Sprach 3'lehrä", sondern es kann sich gleichzeitig andere Renntnisse an= eignen, die ihm im praktischen Leben "anäparti kumod" kommen.